







Mitglieder von PET-Recycling Schweiz

Abfüller		33
Importeure		15
Handel		9
Partner		14

Hauptgeschäfte 2006

Der Vorstand von PET-Recycling Schweiz (PRS) erledigte seine Geschäfte in vier Sitzungen und einem Strategieworkshop. Die Haupttraktanden im vergangenen Jahr waren:

- Steigerung der Verwertungsquote
- Bekämpfung des Litterings von PET-Getränkeflaschen
- Unterstützung des geschlossenen Stoffkreislaufes
- Intensive Verhandlungen mit Selbstentsorgern, den sogenannten Trittbrettfahrern
- Erarbeitung der neuen, günstigeren und schlanken Branchenlösung für 2007
- Ausbau des Sammelnetzes der freiwilligen Sammelstellen
- Schliessen der Lücken im Sammelnetz der verpflichteten Sammelstellen

Generalversammlung

Die 16. ordentliche Generalversammlung fand am 5. Mai 2006 in Fribourg statt. Es nahmen 38 Mitglieder teil, davon 14 Vertreter von stimmberechtigten Vollmitgliedsfirmen.

Zudem fand am 26. September 2006 in Zürich eine ausserordentliche Generalversammlung zum Thema «Lösung PET-Recycling Schweiz 2007» statt. Es nahmen 19 Personen teil, davon 17 von stimmberechtigten Vollmitgliedsfirmen.

Mitglieder

Der Verein setzt sich per 31. Dezember 2006 neu aus 57 Mitgliedern (davon 33

Abfüller, 15 Importeure, 9 Handelsunternehmen) und 14 Partnermitgliedern zusammen.

Vorstand

Bühler Robert, Präsident (seit 2003)
 Burkhard Ulrich (seit 2005)
 Frei Hans-Peter (seit 2005)
 Huber René (seit 1990)
 Luther Christine (seit 2006)
 Perret Jean-Daniel (seit 2000)
 Rieder Franz (seit 2002)
 Rouge Nicolas (seit 2005)
 Seeger Beat (seit 1997)
 Walder Max (seit 1998)

Geschäftsleitung

Herzog René, Geschäftsführer
 Bieri Thomas, Leiter Logistik
 Marty Jean-François, Leiter Büro Westschweiz
 Weissert Sven, Leiter Finanzen
 Würmli Jean-Claude, Leiter Marketing

Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2006 waren 17 Festangestellte beschäftigt; davon waren 14 in Zürich und drei in der Westschweiz tätig. Zudem bildet PET-Recycling Schweiz zwei Lehrtöchter (1. und 3. Lehrjahr) aus, die die kaufmännische Berufsausbildung absolvieren.



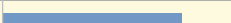




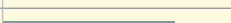
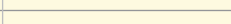


Kontrollstelle

Ernst & Young, Zürich

Sammelergebnis

Die Sammelmengen in Prozenten des Absatzes steigen jährlich. Im Jahr 2006 erreichten sie mit 99,6 Prozent einen vorläufigen Rekord (Vorjahr 94,2 Prozent). Dem Absatz von 37 671 439 kg (100 Prozent) im Jahr 2006 stand eine Sammelmenge von 37 524 470 kg gegenüber (99,6 Prozent). Das hängt einerseits natürlich damit zusammen, dass die Verwertungsquote seit 2003 laufend steigt,

Verwertungsquoten PET-Recycling Schweiz (Mitglieder), 1997 bis 2006

	Absatz (in Tonnen)	Verwertung (in Tonnen)	Verwertungs- quote	
1997	21 471	17 086	80%	
1998	24 080	19 060	79%	
1999	26 550	21 444	82%	
2000	29 953	23 800	82%	
2001	31 522	26 000	82%	
2002	31 743	24 301	77%	
2003	38 489	29 164	76%	
2004	37 080	28 769	78%	
2005	37 695	29 247	78%	
2006	37 524	29 768	79%	

Beitrag von Handel und Service public an die Verwertungsquote von PET-Recycling Schweiz, 2005 und 2006

	2005	2006
Handel (verpflichtet)	56%	54%
Service public (freiwillig)	22%	25%
Verwertungsquote PET-Recycling Schweiz (intern)	78%	79%
Mindestquote gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV)	75%	75%

doch andererseits leider auch daran, dass der Fremdstoffanteil in den abgeholten PET-Sammelmengen immer mehr zunimmt. Nach Ausscheidung der Fremdstoffe und anschliessender Sortierung der verwertbaren PET-Getränkeflaschen verblieben 32 893 008 kg (87,3 Prozent).

Verwertungsquote auf 79 Prozent gestiegen

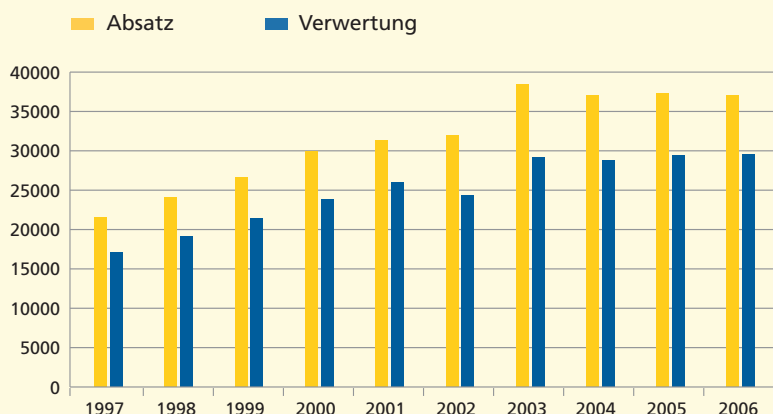
Verwertet wurden schlussendlich 29 768 173 kg reines PET (ohne Deckel, Deckelringe und Etiketten). Rund 520 Tonnen konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr verwertet werden. Die Verwertungsquote stieg damit um 1 Prozentpunkt auf 79 Prozent.

Service public als Kernkompetenz

Im Jahr 2006 wurden rund 480 Millionen PET-Getränkeflaschen (ca. 40 Prozent) für den Unterwegskonsum verkauft. Schon von daher gestaltet sich die Stei-

gerung der Verwertungsquote bei PET-Getränkeflaschen schwieriger als bei anderen Wertstoffen, die überwiegend zu Hause verbraucht werden. Ein Konsument, der bekanntlich viel höhere Quoten bringt. Was es für die Steigerung der Verwertungsquote braucht, ist Convenience: Der Verein PRS rückt mit seinem Sammelnetz noch näher an den Konsument und damit an die Konsumentinnen und Konsumenten heran. Davon können sie nur profitieren. Und je bequemer die Entsorgung wird, desto besser ist das Sammelresultat. Wie wichtig der Service public – also die Sammlung bei freiwilligen Sammelstellen – ist, zeigt sich auch daran, dass innerhalb eines Jahres der Beitrag des Service public an die Verwertungsquote (79 Prozent) von 22 Prozent auf 25 Prozent gestiegen ist. Um diese Quote weiter zu steigern, muss der Service public, wie ihn PRS erbringt, zwingend optimiert und ausgeweitet

werden. Zu diesem Zweck wurden im letzten Jahr die Weichen gestellt, damit PET-Recycling Schweiz ab 2007 noch stärker darauf fokussieren kann.



Neue Sammelstellen (2004 bis 2006)

Arbeitsstätten	1177	1780	2281
Detailhandel	910	491	527
Freizeit	441	830	823
Gemeinden Städte	69	96	73
Behörden Presse Verbände	42	53	56
Herstellung Abfüllung Vertrieb	29	35	31
Andere	48	9	11

■ 2004 ■ 2005 ■ 2006

Sammelstellen per 31. Dezember 2005 und 2006

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung prozentual	Veränderung absolut
Betriebsverpfleger	153	180	18%	27
Büros/Firmen allgemein	6 907	7 881	14%	974
Hoch- und Tiefbau	40	660	1 550%	620
Institutionelle Betriebe	667	811	22%	144
Schulen, Bildung	2 039	2 555	25%	516
Arbeitsort	9 806	12 087	23%	2 281
Gastronomie, Hotellerie	2 023	2 589	28%	566
Sportbetriebe	1 325	1 458	10%	133
Touristik, Verkehrsbetriebe	405	484	20%	79
Unterhaltungsbetriebe	430	475	10%	45
Freizeit	4 183	5 006	20%	823
Gemeinden	1 591	1 664	5%	73
Städte, Gemeinden	1 591	1 664	5%	73
Behörden, Ämter	178	204	15%	26
Politik, Recht	1	2	100%	1
Presse, Werbung	24	24	-	-
Umwelt, Ökologie	8	10	25%	2
Verbände, Vereine	47	74	57%	27
Behörden, Presse, Vertrieb	258	314	22%	56
Diverse PET-Recycling Schweiz	14	15	7%	1
Flaschen-/Preformproduktion	4	4	-	-
Lieferanten PET-Recycling Schweiz	4	4	-	-
Transportunternehmen	38	47	24%	9
Verwertungsbetriebe	3	4	33%	1
Andere	63	74	17%	11
Freiwillige Sammelstellen	15 901	19 145	20%	3 244
Einkaufszentren	19	21	11%	2
Food-Discounter	105	106	1%	1
Food-Fachhandel	1 704	1 908	12%	204
Food-Filialbetriebe	1 513	1 621	7%	108
Grossverteiler	1 432	1 444	1%	12
Kioske	816	837	3%	21
Non-Food-Handel	106	119	12%	13
Tankstellen	719	881	23%	162
Verbrauchermärkte	58	59	2%	1
Warenhäuser	104	107	3%	3
Detailhandel	6 576	7 103	8%	527
Abfüller, Hersteller	73	78	7%	5
Cash-and-carry-Geschäfte	41	43	5%	2
Zulieferer, Grosshandel	8	10	25%	2
Zustelldienste	288	310	8%	22
Herstellung, Abfüllung, Vertrieb	410	441	8%	31
Verpflichtete Sammelstellen	6 986	7 544	8%	558
Total Sammelstellen	22 887	26 689	17%	3 802

Sammelstellen

SBB Schweizerische Bundesbahnen / RM Regionalverkehr Mittelland / BLS Lötschbergbahn

Nach der Einführungsphase der PET-Sammlung in den 7 RailCity-Bahnhöfen im Jahr 2004 nehmen die Kunden das Entsorgungsangebot immer besser wahr. Dies zeigt die Steigerungsrate von 2005 bis 2006, die im Durchschnitt 30 Prozent betragen hat. Ein grosses Potenzial besteht zusätzlich auf den 23 Grossbahnhöfen, wie zum Beispiel Bellinzona, Olten oder Schaffhausen. Hier geht jährlich fast 1 Million Flaschen am Recycling vorbei. Rechtzeitig zu Beginn der Sommersaison wurden auf den 23 Grossbahnhöfen der SBB rund 110 Sammelcontainer platziert. Mitte Mai 2006 wurden zudem alle 24 bedienten Bahnhöfe der Regionalverkehr Mittelland AG und 12 Bahnhöfe der BLS Lötschbergbahn AG mit PET-Sammelstellen ausgerüstet. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs konnte die Sammelmenge im Jahr 2006 um 41 Prozent (36 Tonnen) gesteigert werden.

Schulen

Die Kampagne «Unsere Schule sammelt PET» ist bereits im Jahr 2005 auf ein grosses Echo gestossen. Es haben sich gegen 900 Schulen angemeldet und es wurden über 9000 Sammelbehälter bestellt. Die Kampagne ist nun erfolgreich weitergeführt worden. PET-Recycling Schweiz bietet auf der Schulplattform der neu gestalteten Website www.petrecycling.ch allen Schulen in der Schweiz neueste Unterrichtsmaterialien an, darunter ein Lernspiel. Bis Ende Juli 2006 konnten Schulen zudem kostenlose PET-Sammelbehälter bestellen. Im Sommer 2006 haben sich weitere 516 Schulen angemeldet. Bis Ende 2006 wurde im Schulbereich eine zusätzliche Sammelmenge von 100 Tonnen PET erreicht.



650 Bauunternehmen haben 2006 vom Angebot für PET-Container Gebrauch gemacht.

Gleichzeitig werden Schülerinnen und Schüler für die ökologisch sinnvolle, gesetzlich geforderte korrekte Entsorgung von PET-Getränkeflaschen sensibilisiert. Die nachhaltig erreichte Disziplin wird über den Schulbereich hinaus in das ausserschulische Umfeld transferiert, insbesondere auch in die Familien.

Baustellen

Auf Baustellen werden viele Getränke konsumiert und nicht zuletzt aus PET-Flaschen. Wegen der vielen günstigen Entsorgungsmöglichkeiten landeten die PET-Flaschen bisher jedoch im Mischabfall. Mit 86000 Vollzeitbeschäftigten im schweizerischen Baugewerbe liegt bei richtiger Entsorgung gerade dort ein enormes Sammelpotenzial. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Baumeisterverband (SBV) wurde eine Übereinkunft getroffen: Die Bauunternehmen rüsten ihre Baustellen mit PET-Sammelcontainern und PET-Einlegesäcken aus und führen die vollen Einlegesäcke an die Werkhöfe zurück. Nach der Lancierung der PET-Sammelaktion auf Baustellen ist PET-Recycling Schweiz förmlich von Bestellungen für Sammelcontainer überrannt worden. Über 3500 Sammelcontainer wurden bis Ende 2006 ausgeliefert. Insgesamt haben 650 Bauunternehmen vom Angebot Gebrauch gemacht.

Prodega / Take-aways

Viele Gastrobetriebe insbesondere Take-aways sammeln noch kein PET. Um ihnen

das PET-Sammeln näher zu bringen wurden in Geschäften von Prodega/Growa Cash & Carry PET-Promotionen durchgeführt und über den Ablauf der PET-Sammlung informiert. Für Kunden gab es die Möglichkeit, eine kostenlose Erstausrüstung mit PET-Sammelbehältern zu beziehen.

Über 500 neue Sammelstellen konnten bei den Cash-and-carry-Märkten gewonnen werden. Bis Ende 2006 konnte die Sammelmenge in den Cash-and-carry-Märkten bereits um 71 Tonnen oder über 20 Prozent gesteigert werden.

Tankstellen

Die Lücken im Sammelnetz der Tankstellenshops stellen einen grossen Schwachpunkt im Unterwegskonsum dar, wo besonders viele PET-Getränkeflaschen à 0,5 Liter anfallen. Zusammen mit den Gesellschaften Tamoil, Shell und BP wurden weitere Tankstellenshops erschlossen. 2006 konnten über 162 Tankstellen neu für die PET-Sammlung gewonnen und die Sammelmenge konnte um 16 Prozent erhöht werden.

Kioske

Gesamtschweizerisch zählt die Valora 1200 Kiosk-Verkaufsstellen, von denen fast 500 eine Sammelmöglichkeit anbieten. Zusammen mit dem Westschweizer Pendant Naville und vielen kleinen Kioskbetreibern sind in der Schweiz knapp 2100 Kiosk-Verkaufsstellen vorhanden,



Bei der Aktion «PET geht baden» der Pfadi Aarewacht wurden über 450 000 PET-Flaschen gesammelt | Neuer, frischer und informativer Internetauftritt

900 davon mit PET-Sammelbehältern. PET-Recycling Schweiz will auf jeden Fall das noch brachliegende Potenzial nutzen. Bei den Valora-Kiosken kann eine bequeme Dienstleistung angeboten werden, bei der die vollen Säcke täglich von Lieferanten der Presseerzeugnisse mitgenommen werden. Für die Naville-Kioske wurden Gespräche geführt, leider fehlt die Kooperationsbereitschaft noch.

Aktion «Pfadis sammeln für Pfadis»

Das von IGORA (Genossenschaft für Aluminium-Recycling) und PET-Recycling Schweiz organisierte Sammelwettbewerb lief über die Sommermonate 2006. Bei der Aktion wurden die Pfadigruppen aufgefordert, ihre geplanten Projekte zum Sammeln der Getränkegebilde – zum Beispiel auf öffentlichen Wiesen und Quais, in Parks und Wäldern, bei Sportveranstaltungen und Events – einzusenden. Unter den Einsendungen wurden die besten ausgewählt und prämiert. Hauptsächlich wurden der Aktionsablauf, die Originalität, die Dauer und die Menge der gesammelten Dosen und Flaschen geprüft.

Dabei stach das Projekt «PET geht baden» aus allen Einsendungen bereits von Anfang an heraus. Die Umsetzung des Projekts überbot dann sämtliche Erwartungen noch einmal. Mit enorm viel Engagement und Kreativität setzte die

Pfadi Aarewacht Lyss das Projekt um. Unermüdlich suchten die Pfadis nach PET und Alu, riefen in diversen Aktionen zum Mitmachen auf, erstellten neue Sammelstellen im Ort, schalteten extra eine professionelle Homepage zum Projekt auf und informierten die Bevölkerung ständig über die Medien zum aktuellen Stand der Sammlung. Schliesslich wurden gut 450 000 Flaschen gesammelt. Nach dem grossen Schlussevent, an dem die gesammelte Menge in ein leeres Schwimmbad gefüllt wurde, konnten die beiden Recyclingorganisationen den verdienten Siegercheck der Pfadi Aarewacht Lyss überreichen. Anschliessend wurde die gesammelte PET-Menge ins Recycling überführt.

Freizeitanlass

Event, Konzert oder Volksfest? PET-Recycling Schweiz bringt und holt die PET-Sammelbehälter und PET-Säcke – gratis! Auch im Jahr 2006 machten wiederum über 900 Veranstalter von der Gratisdienstleistung von PRS Gebrauch, das sind 17 Prozent mehr als im Vorjahr. Total konnten dadurch 86 000 kg PET der Wiederverwertung zugeführt werden. Neben Hunderten von mittleren und kleinen Veranstaltungen wurden ebenfalls nationale Grossanlässe wie Street Parade, Gurtenfestival, Greenfield Festival, Freestyle.ch, Open Air Gampel, Gigathlon, Unspunnenfest, Züri Marathon, Love Ride Switzerland,

Ironman Zürich und viele mehr bedient. Bei einigen Anlässen war PRS sogar mit eigenen Teams vor Ort, um für eine reibungslose PET-Sammlung zu sorgen.

Rückgabekanal Post

PET-Recycling Schweiz hat ein sehr grosses und dichtes Sammelnetz. Dies vor allem in urbanen Gebieten. An der Peripherie gibt es jedoch noch einige Lücken. Speziell in kleinen Gemeinden, die keine oder fast keine Handelsgeschäfte besitzen. Deshalb wurde 2006 das «Pilotprojekt Rückgabekanal Post» in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post lanciert. Dabei holen Postboten die vollen PET-Säcke direkt bei den Haushalten ab und versorgen diese wiederum mit neuen leeren Säcken.

Das Testgebiet umfasst fünf Gemeinden im Kanton Uri. Mit Erkennungsklebern am Briefkasten machen die Einwohnerinnen und Einwohner den Postboten darauf aufmerksam, dass ein voller PET-Sack abholbereit ist. Die vollen Säcke werden durch die Schweizerische Post bzw. die lokalen PRS-Partner der stofflichen Verwertung zugeführt. Dieses Sammelangebot ist als Alternative zum bestehenden Sammelangebot der PRS für kleine Gemeinden gedacht, die keinen oder fast keinen Handel haben und über keine PET-Sammelinfrastruktur verfügen. Das Pilotprojekt wird vorerst bis Ende August 2007 fortgeführt.



Kommunikation

PRS-Kampagne: «Anschreiben, einwerfen, gewinnen»

Im Unterwegs- und Freizeitkonsum fallen immer mehr PET-Getränkeflaschen an; die Sammelquote in diesem Konsumbereich liegt bei knapp 50 Prozent. Besonders schwierig sind die Sommermonate. Dieses «Sommerloch» gilt es zu überbrücken. Deshalb führte PET-Recycling Schweiz in den Monaten Juni bis August 2006 einen grossen nationalen Wettbewerb durch. Der Wettbewerb war gezielt darauf ausgelegt, einen Anreiz zu schaffen, um die PET-Flaschen zur Sammelstelle zu bringen. Alle Flaschen, die mit Name und Adresse versehen waren, nahmen am Wettbewerb teil. Jeden Tag wurde eine Gewinnerflasche gezogen und der Gewinner oder die Gewinnerin mit Fr. 1000.– in bar belohnt. Die interne Sammelquote konnte per Ende August um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Neuer Internetauftritt: übersichtlich und schnell

Frisch und informativ ist der neue Internetauftritt von PET-Recycling Schweiz unter www.petrecycling.ch. News werden auf der Homepage laufend aktualisiert. Die Gestaltung der Website ist übersichtlich, die Bedienung ist funktional und Informationen lassen sich dank

der einfachen Navigation leicht finden. Je nach Informationsbedarf kann man den gewünschten Text schnell aufrufen und sich einen guten Überblick verschaffen, zum Beispiel über das Sammelstellennetz, das Behältersortiment, das PET-Sammeln oder die Schulkampagne. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit speziellen Tools bestimmte Sammelstellen oder Abholpartner zu suchen. Neu können auch Grathilfsmittel wie CD-ROMs, Videos, diverse Informationsflyer usw. online bestellt werden. Die Website baut auf Kurzinformationen auf. Längere Ausführungen können als ganzes Dokument heruntergeladen werden. Für weiterführende Informationen zu verwandten Themen gibt es Links auf der rechten Seite der Website.

Berufsbekleidung

Damit die PET-Sammlung und die Sortierung problemlos funktionieren, arbeitet PET-Recycling Schweiz mit über 40 Partnerfirmen in der ganzen Schweiz zusammen. Um die externen Arbeiter und Arbeiterinnen als PET-Sammler oder PET-Sortiererinnen erkennen zu können, rüstete PET-Recycling Schweiz diese Personen mit einem ganzen Berufsbekleidungs-Package aus. Je nach Arbeitsumfeld konnten die Mitarbeiter/-innen der Partnerfirmen verschiedene Kleidungsstücke in passender Grösse und mehrfacher Anzahl bestellen. Die qualitativ hochstehenden Arbeitskleider der Firma workfashion.com wurden so konzipiert, dass sie – durch den Einsatz von speziellen Materialien – die Menschen vor Nässe schützen, sie gleichzeitig aber nicht schwitzen lassen.

Anti-Littering-Kampagne

Abfall auf öffentlichem Grund ist ein Ärgernis und schadet dem Image der Städte und Gemeinden. Diese für unsere Gesellschaft typische Unsitte ist eine unschöne Zeiterscheinung: Take-away- und Getränkeverpackungen, Zigarettensammel, Servietten, Zeitungen usw. landen auf dem Boden. Die beiden

Recyclingorganisationen IGORA (Genossenschaft für Aluminium-Recycling) und PET-Recycling Schweiz haben dieser grassierenden Unsitte bereits vor zwei Jahren mit einer präventiven Kampagne den Kampf angesagt.

2006 wurde die Aufklärung weiter ausgebaut. Wichtige Elemente des Auftritts waren bildlich dargestellte Litteringszenen in den eigenen vier Wänden und an den Orten, wo man es gern aufgeräumt und sauber hat. Dort, wo der Abfall am meisten stört: im Schlafzimmer, im Wohnzimmer, in der Bar bzw. im Restaurant oder in der Natur. Headlines, die unter die Haut gehen, wie «Was im Wohnzimmer stört, stört auch auf der Strasse», «Was im Cheminée stört, stört auch auf dem Grillplatz» oder «Was im Schlafzimmer stört, stört auch auf dem Zeltplatz» riefen zum Nachdenken und zu mehr Eigenverantwortung auf und brachten die Problematik mit eindrücklichen Bildern auf den Punkt. Als Hauptmedien wurden das Fernsehen und Plakate gewählt. Die gesamtschweizerische Informationskampagne wurde von Gemeinden und Städten mit eigenen Plakatierungen unterstützt.

Neu sagten dieses Jahr auch Verkaufsstellen wie Kantinen, Kioske, Sportanlagen usw. dem Littering den Kampf an und informierten mit Rotairs und Thekenstellern die Konsumentinnen und Konsumenten. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Total wurden knapp 12 000 Plakate, über 3 600 Thekensteller und 3 400 Rotairs bestellt.

Anti-Littering-Botschafter

Aus einem wurden drei: Der Anti-Littering-Botschafter Urs Freuler erhielt 2006 Verstärkung von zwei weiteren nationalen Aufklärern im Kampf gegen das Littering. Nachdem Urs Freuler sich im letzten Jahr vor allem noch auf die Stadt Zürich konzentrierte, konnte das verstärkte Team 2006 auch in Basel und Bern Abfallsünder und Abfallsünderin-



nen zum korrekten Umgang mit Abfall ansprechen und die Bevölkerung über das rücksichtslose Littering von Verpackungen, Zigarettenstummeln, Servietten, Zeitungen usw. auf öffentlichen Plätzen und Grünflächen aufklären. Der Chefbotschafter – Urs Freuler – stellte am Zürcher Seebecken eine Verbesserung des Verhaltens fest: «Ein Wandel zeichnet sich ab. Viele Passanten reagieren sensibler und vorsichtiger auf Abfall und benutzen die Separatsammelstellen für Alu-Getränkedosen oder PET-Flaschen.» Eine erfreuliche Verhaltensänderung, die die Organisatoren flächendeckend erzielen möchten. Deshalb sind eine weitere Sensibilisierung der Bevölkerung und eine Ausweitung des Aktionsradius geplant.

Neues HandyGame: «Crosstown Jam»

«Crosstown Jam» ist das neueste Handy-Game aus der Familie von Code-R. Es geht in verschiedener Hinsicht einen Schritt weiter als die bisherigen Games. Die Spieler und Spielerinnen bewegen nicht mehr eine Figur, sondern sind selbst im Game drin. In drei verschiedenen Schweizer Orten – angefangen in Adelsboden – muss man Recyclinggut einsammeln. Hat man innerhalb der Zeitlimite genug beisammen und damit seinen Energievorrat erhöht, erreicht man die nächste Stufe: Locarno. Dritter Level ist Zürich bei Nacht.

Der Look und die Idee von «Crosstown Jam» erinnern an das Kultgame «Grand Theft Auto». Den Spielerinnen und Spielern bietet sich eine urbane Welt, in der verschiedene Wege zum Ziel führen. So können sie sich zur Fortbewegung ein Skateboard oder einen Einkaufswagen leihen, aber auch ein Strassenreinigungsfahrzeug kapern. Mit Code-R landete PET-Recycling Schweiz einen Grosseffort: Mit 275000 Downloads sind die Recycling-Games die erfolgreichste Handy-Spielserie der Schweiz.

Logistik

Transportpartner

Die Konsolidierung verschiedener Sammelgebiete wird vorangetrieben. Dadurch ist im Jahr 2006 die Zahl der Transportpartner weiter reduziert worden und beträgt somit neu 21. Diese Massnahme hat ebenfalls zur positiven Entwicklung der Sammeltourkosten beigetragen.

Umschlagszentren

Im Jahr 2006 blieb die Zahl der Umschlagszentren gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt also nach wie vor 11. Dank der groben Vorsortierung konnte der Sortierprozess weiter optimiert werden. Das Verdichten des Leerguts zu Pressballen hat zusätzlich geholfen, die Überführungskosten nicht weiter ansteigen zu lassen.

Drittsammler

Die Einführung sogenannter Drittsammler kann als positiv bewertet werden. Bereits im ersten Jahr sind über diesen Entsorgungskanal gegen 580 Tonnen Sammelgut unserem Verein PRS zugeführt worden. Durch die Einbindung dieser Sammlungskomponente wurde das Sammelstellennetz weiter ausgebaut. Die Zugänglichkeit zu zusätzlichen PET-Sammelstellen wurde optimiert und dadurch die Sammelmenge gesteigert.

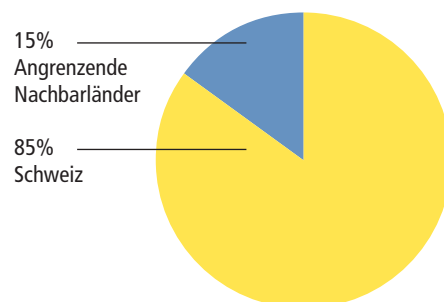
Sortierbetriebe

Die Zahl der Sortierbetriebe liegt nun schon seit einigen Jahren konstant bei 5. Dank der kontinuierlichen Prozessverbesserung bei der eigentlichen Sortierung, dank der geringen Personalfuktuation und der ständigen Ausbildung des Sortierpersonals konnten Qualitätsreklamationen der Verwertungsbetriebe weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau gehalten werden.

Verwertungsbetriebe

Auch die Zusammenarbeit mit den Verwertungsbetrieben konnte weiter intensiviert und ausgebaut werden. Dank dieser längerfristigen Partnerschaften können wir sicherstellen und somit auch garantieren, dass sämtliches durch unsere Sortierbetriebe aussortierte PET-Getränkeflaschenmaterial fachgerecht aufbereitet wird.

Wo wird das rezyklierte PET wiederverwendet?





PET-Recycling in der Schweiz – die Branchenlösung wird günstiger und schlanker

NEUE REGELUNG (AB STATUTENÄNDERUNG)

Mit der neuen Lösung stellt sich die Getränkeindustrie grundsätzlich weiterhin gegen eine staatliche Lösung. Die Mitglieder bekennen sich damit gleichzeitig zu einer freiwilligen marktwirtschaftlichen Lösung mit Wettbewerb. Ein eindeutiges Signal für mehr Wettbewerb ist die massive Reduktion des vorgezogenen Recyclingbeitrags von 4,0 auf 1,8 Rappen. Zum einen ist das möglich, weil die neue Lösung effektiv schlanker ist und nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen funktioniert. Weitere Einflussfaktoren sind die heute viel höheren PET-Marktpreise, aus denen direkt mehr Leistungen kostendeckend abgegolten werden können, die (relativ) höheren Einnahmen durch die Beteiligung von ehemaligen Trittbrettfahrern und massgeblich dadurch, weil die Leistungspakete anders geschnürt und abgegolten werden.



ZIELE PRS

- Erreichen einer nationalen Verwertungsquote von 80 Prozent (75 Prozent Pflicht)
- Geschlossener Flaschenkreislauf für transparente PET-Getränkeflaschen (ökonomische und ökologische Vorteile)
- Gleich lange Spiesse: Nach jahrelangem Ringen ist die Lösung gefunden. Sie bildet die Basis für die neue Regelung
- Möglichst tiefer Recyclingbeitrag mit geringstem Einfluss auf die Verkaufspreise



RAHMENBEDINGUNGEN

Zwei Elemente prägen die Rahmenbedingungen:

- **der Service public**
- **die Schliessung des Flaschenkreislaufs.**

Beide Leistungspakete werden insgesamt durch die VRB von neu 1,8 Rappen (1,4 Rappen und 0,4 Rappen) pro Flasche abgegolten.

– Die VRB beträgt seit dem 1. Januar 2007 für alle PRS-Mitglieder 1,8 Rappen pro neue Flasche.

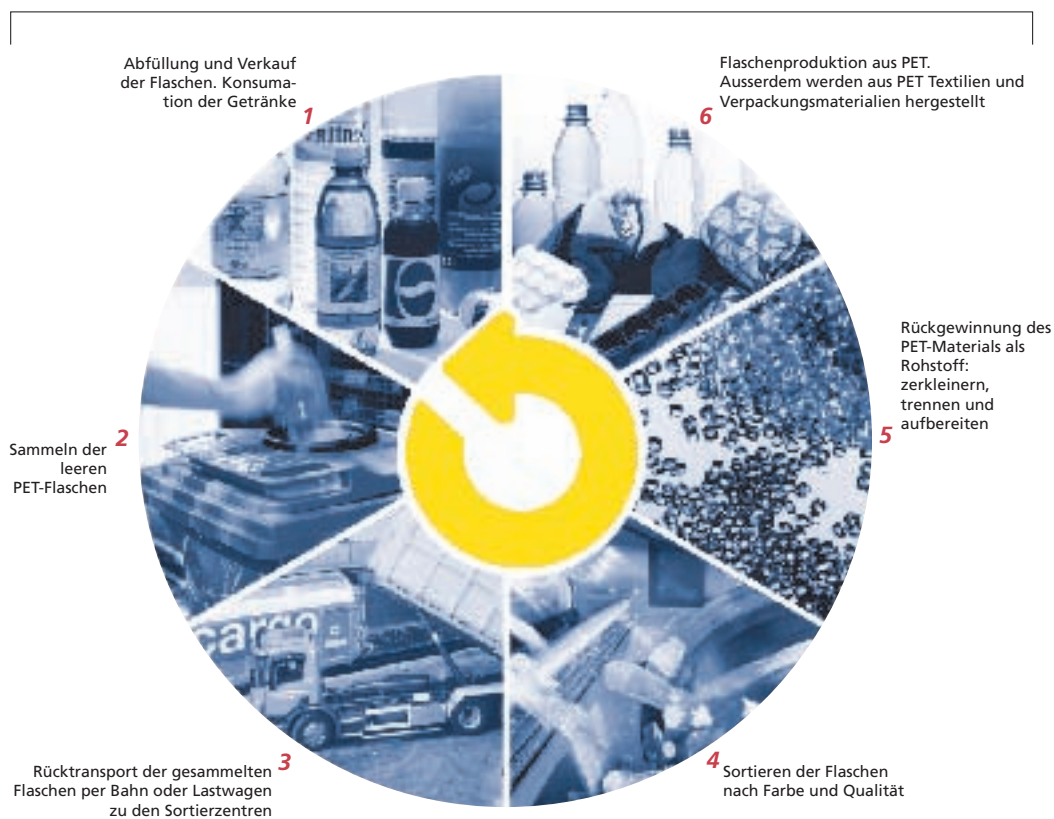
– Die Denner AG und Aldi Suisse AG beteiligen sich seit dem 1. Januar 2007 vollumfänglich am Service Public (1,4 Rappen).



LEISTUNGSPAKET SERVICE PUBLIC – ABGELTUNG 1,4 RAPPEN PRO FLASCHE

(Sammlung bei freiwilligen Sammelstellen)

- PRS ist vollumfänglich für den Service public verantwortlich.
- Diese Leistung wird als VRB mit 1,4 Rappen pro Flasche durch alle PRS-Mitglieder abgegolten.
- Mindestens 20 bis 25 Prozent der Verwertungsquote stammen aus dem Service public.
- Das PET wird kostenlos abgeholt, sortiert und den Recyclern verkauft. Den Materialerlös für das PET verwendet PRS zur Deckung der Transport- und Sortierkosten.
- Transparentes PET wird zu lebensmitteltauglichem Rezyklat für die Flaschenherstellung aufbereitet, buntes Material zu Rezyklat für die Folien- und Fasermärkte.
- Für das transparente Rezyklat erhalten die Mitglieder ein Vorkaufsrecht.



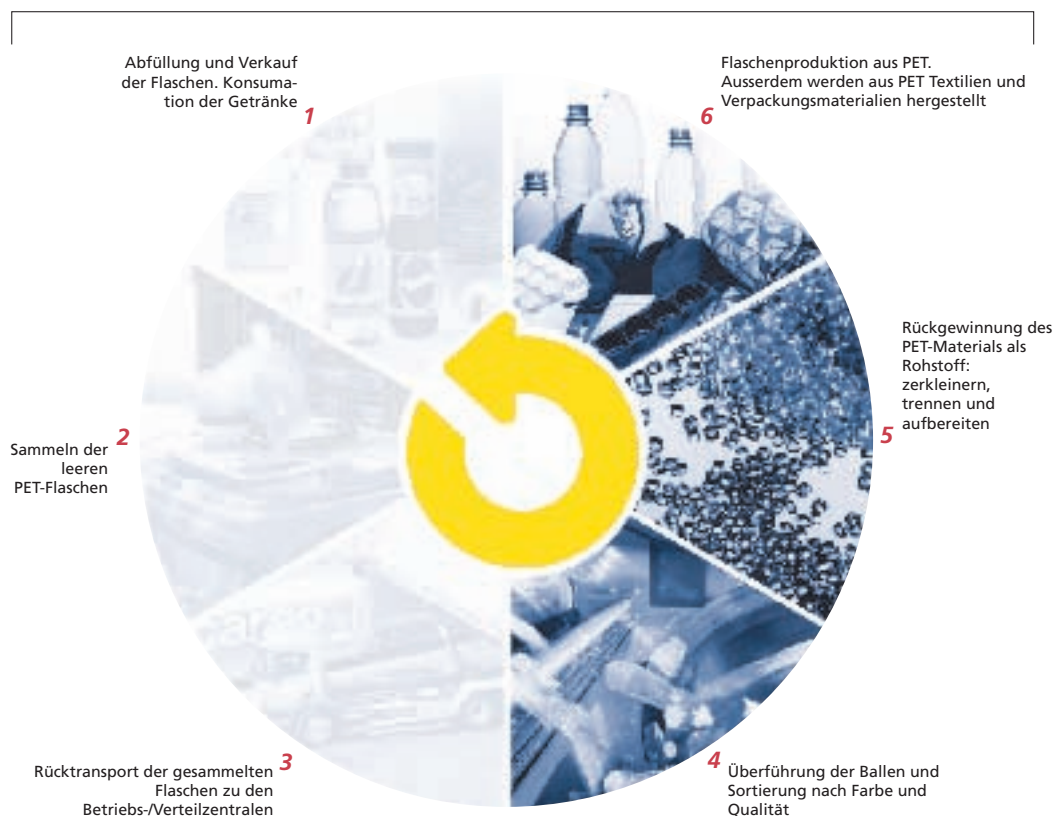
Für 1,4 Rappen pro Flasche betreibt PRS vollumfänglich den Service public.



LEISTUNGSPAKET FLASCHENKREISLAUF FÜR VERPFLICHTETE SAMMELSTELLEN – ABGELTUNG 0,4 RAPPEN PRO FLASCHE

(gemäss VGV: Hersteller, Händler und Importeure)

- Händler, Hersteller und Importeure (rechtlich verpflichtet) sammeln PET im gleichen Umfang wie heute, d.h. mindestens 55 Prozent der Verwertungsquote von 75 Prozent.
- Der Handel kümmert sich selbst um den Betrieb und Unterhalt seiner Sammelstellen und stellt das Sammelgut als Ballenmaterial zum Abholen durch die PRS bereit.
- PRS stellt für seine Mitglieder die Sammelinfrastuktur (Container und Säcke) zur Verfügung.
- PRS kauft das Ballenmaterial (keine Loseware) ab Rampe und entschädigt die Sammler (Marktwert des Materials).
- PET verkauft auf eigene Rechnung das sortierte und wieder zu Rohstoff aufbereitete PET den Recyclern. Den Erlös verwendet PRS zur Deckung der Transport- und Sortierkosten.
- Transparentes PET wird zu lebensmitteltauglichem Rezyklat für die Flaschenherstellung aufbereitet, buntes Material zu Rezyklat für die Folien- und Fasermärkte.
- Für das transparente Rezyklat erhalten Mitglieder ein Vorkaufsrecht.
- Alle bisherigen Mitglieder unterstützen weiterhin den geschlossenen Flaschenkreislauf.
- Das Controlling von Absatz und Sammelmenge erfolgt schweizweit durch PRS.
- Alle Mitglieder zahlen für dieses Leistungspaket (Kreislaufschliessung, Controlling, Vorkaufsrecht) zusätzlich einen VRB von 0,4 Rappen pro Flasche.



Für 0,4 Rappen pro Flasche schliesst PRS für die Händler den Flaschenkreislauf.



WERTUNG DER NEUEN LÖSUNG



Sie ist kostengünstiger, weil

- die Einnahmen (relativ) steigen dank mehr zahlender PRS-Mitglieder,
- sich die Marktpreise beim Verkauf von PET-Sammelgut seit 2001 vervierfacht haben und daraus direkt Leistungen abgegolten werden können (gilt nur für sortiertes abfallfreies Material),
- die Transporterschädigungen gesenkt werden können. Der Handel und die Abfüller tragen den grössten Teil der Transportkosten jetzt selbst. Besonders der Grosshandel stützt finanziell mit seinem Mehraufwand das System. Daraus ergibt sich eine tiefere Abgeltung des Sammelguts, weil die Transportkosten nicht mehr Teil der Preiskalkulation sind.



Sie ist qualitativ wertvoll, weil

- die PRS-Mitglieder ihre Anstrengungen zur Förderung des PET-Recyclings in den letzten Jahren intensiviert haben, um den Bedarf an Neu-PET zu verringern. Deshalb bleibt der geschlossene Stoffkreislauf, dessen positiver Einfluss auf die Ökobilanz unbestritten ist, integraler Bestandteil der PRS-Zielsetzung;
- die PRS-Mitglieder mit der Kreislaufschliessung heute schon dort sind, wo der Bund die Ziele von morgen ansetzen wird.



Sie wird die Bundesvorgaben erreichen, weil

- sich PRS zukünftig noch intensiver um den Service public und damit um mehr Convenience kümmert. Davon können die Konsumenten und Konsumentinnen nur profitieren. Und je bequemer die Entsorgung wird, desto besser ist das Sammelresultat.



An Grossevents wie zum Beispiel der Streetparade ist die PRS mit eigenen Sammelteams vor Ort

PET-Sammeln – Städte und Gemeinden als freiwillige Helfer

Sie müssen nicht und tun es doch: Viele Städte und Gemeinden sammeln PET-Getränkeflaschen. Per Gesetz ist dazu nur der Handel verpflichtet. Städte und Gemeinden sind – zwar freiwillig – wichtige und zuverlässige Sammelpartner für PET-Recycling Schweiz.

Entscheidend ist jedoch die Qualität des Sammelguts, der Fremdstoffanteil muss niedrig sein. Verschmutzungen machen es wertlos, weil das Sammelgut nicht mehr zur Produktion von hygienisch einwandfreien PET-Getränkeflaschen wiederverwendet werden kann und ein Nachsortieren unverhältnismässig teuer kommt. Daher ergänzen nur Werk- und Ökihof-Lösungen, d.h. beaufsichtigte Sammelstellen mit festen Öffnungszeiten, das Sammelnetz des Schweizer Detailhandels optimal. Sinnvoll sind Sammelstellen von Gemeinden auch dort, wo in ländlichen Gebieten die Anzahl Verkaufsstellen zu gering ist. Dies ist jedoch ein Sonderfall.

Mit dem Sammeln von PET-Getränkeflaschen lasten sich die Gemeinden einen hohen finanziellen und personellen Aufwand auf, der schliesslich von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern getragen werden muss. Wie auch alle anderen Organisationen, die sich mit dem Recycling von Wertstoffen beschäftigen, ist auch PET-Recycling Schweiz nicht in der

Lage, Gemeinden und Städte für Ihren Aufwand kostendeckend abzugelten. Anfang Jahr haben sich PET-Recycling Schweiz, das Bundesamt für Umwelt (BAFU), und der Städte- und Gemeindeverband (FES) auf eine neue Regelung für die finanzielle Entlastung der Schweizer Gemeinden und Städte bei der Sammlung von PET-Getränkeflaschen geeinigt. Die konkreten Abgeltungssätze sind in Vorbereitung. Bediente Sammelstellen wie Werk-/Ökihöfe werden von PET-Recycling Schweiz bestmöglich entschädigt und das zu Ansätzen, die den Warenwert um ein Vielfaches übersteigen. Hinzu kommt, dass für diese die Transportkosten von PET-Recycling Schweiz vollständig übernommen werden, was nur wenige Recycling-Organisationen anbieten.

Bahn und Getränkeverpackungen

Jährlich werden von der SBB gegen 20000 Tonnen Abfall beseitigt. Die Abgabe von Gratiszeitungen oder der zunehmende Trend zu Take-away und Fastfood erhöhen den Abfallberg zusätzlich. Die SBB sehen sich einem stets steigendem Reinigungs- und Entsorgungsaufwand, verbunden mit beträchtlichen Kosten gegenüber. Im Rahmen eines Pilotprojektes und in Zusammenarbeit mit der SBB und den Recyclingorganisationen PRS, IGORA und VetroSwiss, wird untersucht, ob Optimierungspotenziale in Bezug auf die Verwertung und Entsorgung der an Bahnhöfen anfallenden Abfälle bestehen.

In diesem Pilotprojekt wird das Abfallverhalten der Bahnreisenden auf der Basis von zwei verschiedenen Sammelsystemen am Bahnhof St. Gallen überprüft. Es werden Abfallstationen für die Trennsammlung von Alu, PET und Glas mit Abfallstationen für Gemischtsammlung von Getränkeverpackungen in einem Behälter verglichen. Anhand von Stichproben und Befragungen sollen Wirtschaftlichkeit, Logistik und Kundenakzeptanz untersucht werden. Der Feldtest startet am 02.05.2007 und dauert bis am 15.09.2007.

Sammlung an Freizeitveranstaltungen

Im Jahr 2007 wird die PRS wiederum gegen 1000 Freizeitveranstaltungen mit der nötigen PET-Sammelinfrastruktur ausrüsten – und das kostenlos. Neben hunderten von kleinen und grossen Veranstaltungen (u.a. eidg. Turnfest, eidg. Schwingfest, div. Open-Airs etc), welche von der PRS-Standard-Dienstleistung (gratis Lieferung und Abholung der Sammelbehälter und Säcke) Gebrauch machen, gibt es im Sommer 07 einige Highlights, bei welchen die PRS mit eigenen Sammelteams vor Ort ist. So wird am Züri-Fäscht und an der Streetparade mit Einsatzteams von bis zu 80 Personen beinahe rund um die Uhr für eine korrekte Entsorgung der PET-Flaschen gesorgt. Dazu kommt 2007 der einwöchige Gigaathlon. Dabei werden zwei PRS-Sammelteams während der gesamten Rund-



Spielerisch PET richtig entsorgen mit «PET Office Challenge» | PETektiv macht aus Schülern PET-Detektive

fahrt von Etappe zu Etappe dabei sein, und den Athleten wie auch den Zuschauern die Möglichkeit zur korrekten Entsorgung bieten.

PET Office Challenge

«PET Office Challenge» bringt diesen Sommer PET-Recycling in kleine und mittlere Unternehmen. Das Internetspiel lädt Mitarbeitende dazu ein, in ihrem Betrieb eine Sammelstelle einzurichten. In kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) schlummert ein grosses Sammel-potenzial: Rund 20000 Firmen mit mehr als zehn Mitarbeitenden führen PET-Getränkeflaschen noch nicht der Wiederverwertung zu. Mit dem Internetspiel «PET Office Challenge» soll sich das ändern. Es macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf unterhaltsame Art mit dem Thema Recycling vertraut und regt sie an, sich für eine PET-Sammelstelle in ihrem Betrieb einzusetzen. 500 Unternehmen aus dem Dienstleistungs- und Gewerbesektor will PET-Recycling Schweiz gewinnen und so jährlich 100 Tonnen zusätzliches Sammelgut erhalten. Die Aktion startet Mitte Juni und dauert bis Ende August 2007.

Mit dem Internetspiel setzt PET-Recycling Schweiz im KMU-Bereich neu direkt auf die Angestellten. Sie sollen die Initiative ergreifen und sich bei ihren Vorgesetzten für eine Sammelstelle stark machen. Dadurch erhöhen sich die Akzeptanz und der Erfolg von PET-Recycling im Unternehmen.

«PETektiv» – die internetbasierte Lerneinheit über PET-Recycling

«PETektiv» heisst das WebQuest, das aus Schülern Recycling-Detektive macht. In der internetbasierten Lerneinheit erschliessen sie sich viel Wissen zum Thema PET, können selbstständig eine Sammelstelle entwickeln und erst noch Preise gewinnen.

«PETektiv» ist ab Ende April als eigene Webseite unter www.pet-webquest.ch online. Wie alle WebQuests ist die Seite nach einem didaktischen Muster aufgebaut. In einem ersten Schritt beantworten die Schüler in Gruppen Fragen zum Wertstoff selber, zum PET-Kreislauf sowie zu Umweltaspekten. Ein Wissensspiel beendet diesen Block. In der zweiten Phase folgt die praktische Umsetzung. Die Detektive wählen einen Ort aus – das Schulhausareal, den Bahnhof oder eine Freizeitanlage zum Beispiel – und untersuchen dort die Abfallsituation. Den Fokus legen sie natürlich aufs PET-Recycling. Die Ergebnisse werden darauf in einem Bericht zusammengestellt und den anderen Gruppen präsentiert. Im letzten Teil entwickeln die Schüler Vorschläge, wie an «ihrem» Ort eine PET-Sammelstelle eingerichtet oder aber eine bestehende verbessert werden könnte, und schicken diese an PET-Recycling Schweiz. Die drei besten Konzepte werden prämiert und mit einem Beitrag in die Klassenkasse be-lohnt.

PET-Kampagne 2007: «Bitte keine Handys wegwerfen!»

Auch dieses Jahr behält PET-Recycling Schweiz die Kampagne «Jede Flasche zählt!» bei. Denn das klare Ziel bleibt bestehen. PET ist ein Wertstoff und soll im nächsten PET-Container entsorgt werden. Die neue Kampagne geht nun einen Schritt weiter. Es wird darüber informiert, was aus rezykliertem PET noch alles entstehen kann. Denn rezykliertes PET wird in unzähligen Artikeln des täglichen Bedarfs verwendet: in Turnschuhen, Kleidern, Polstermöbeln, Schlafsäcken, Haushalt- und Elektrogeräten, in der Medizinaltechnik etc.

Mit Aussagen wie «Bitte keine Handys wegwerfen!» oder «Bitte keine Bikinis wegwerfen!» wird darauf aufmerksam gemacht, wo überall PET drinsteckt und dass die PET-Flaschen zum PET-Sammelcontainer gebracht werden sollen. Auf Plakaten, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Pendlerzeitungen und Fachmagazinen, an Veranstaltungen sowie bei Tankstellen und Kiosken werden Kampagnen-Bilder zu sehen sein.

Anti-Littering-Kampagne

Zurückbringen bringt's. Unter diesem Motto kämpfen IGORA und PET-Recycling Schweiz seit drei Jahren erfolgreich gegen Littering. Die Anti-Littering-Kampagne wird 2007 noch schlagkräftiger: Die Interessen-Gemeinschaft saubere Umwelt führt Unternehmen zusammen,



**Was im Aquarium stört,
stört auch im See.**



IGSU
IG saubere
Umwelt
www.igsu.ch

IGSU Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt
und für mehr Lebensqualität. www.igsu.ch



Die drei Anti-Littering Botschafter on Tour

die am Litteringproblem beteiligt sind, und bündelt die Massnahmen gegen das achtlose Wegwerfen von Wertstoffen und Abfällen. Über die Interessen-Gemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) wird die Anti-Littering-Kampagne nun breiter abgestützt. Die Organisation vereint Unternehmen aller Branchen, welche mit ihren Erzeugnissen zum Litteringproblem beitragen. So werden gemeinsame Massnahmen möglich, die mehr bringen als viele Einzelaktionen.

Schliesslich versteht sich die IGSU als Schnittstelle und Vermittlerin zwischen der Öffentlichkeit, der Wirtschaft und weiteren Organisationen, die sich im Kampf gegen Littering einsetzen.

Anti-Littering Botschafter 2007 on Tour

Nach ihren Aufklärungstourneen in verschiedenen Städten haben die drei Anti-Littering-Botschafter Tom Ringger, Urs Freuler und Cédric Québatte die Schneearennen im Visier. In der Wintersaison 2007 werden sie mit ihren Recyclingmobilen an folgenden Veranstaltungen vor Ort sein: Ski-Weltcup in Adelboden, Burton European Open in Laax, Crans-Montana Snowboard Champs-Open, Ski-Weltcupfinale auf der Lenzerheide. Sie setzen ihre Mission fort und spornen Litteringsünder zum korrekten Umgang mit Abfall an, beantworten Fragen und betreiben generelle Aufklärungsarbeit. Vorbildlich sammeln die drei auch He-

rumliegendes ein, wie Dosen, Flaschen, Verpackungen, Zigarettenstummel und was sonst noch alles achtlos auf dem Boden landet. Sie trennen die Abfälle in ihren Recycling-Mobilen und führen die Funde der korrekten Wiederverwertung oder dem Abfall zu. Nach der Wintersaison werden die drei Botschafter wiederum in den Städten aktiv sein. Neu werden in diesem Sommer auch St. Gallen, Genf und Lugano zu den Einsatzgebieten zählen

Logistik Ausblick 2007

Neue Sammelvariante

In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen haben wir die Sammelvariante Big Bag als neues zusätzliches Sammelbehältnis, neben den bereits bestehenden 110-lt und 360-lt Einlegesack, erarbeitet. Beim Big Bag handelt es sich um ein auszutauschendes Mehrwegsammelbehältnis mit einem Volumen von ca. 1 m³ und einem maximalen Gewicht von gegen 40 kg. Die Umsetzung in die Praxis erfolgt bis Mitte Jahr 2007.

Umschlagzentren

Im Jahr 2007 sind zwei weitere Umschlagzentren in Planung. Dank dem vorgelagerten Verdichtungsprozess des Sammelgutes zu Pressballen, können die

Überführungen der gepressten Ballen sowie der anschliessende Sortierprozess optimiert und die anfallenden Kosten weiter in Grenzen gehalten werden.

Sortierung

Gemäss unseren Prognosen wird 2007 mit einer Sortiermenge von ca. 32 000 Tonnen PET-Getränkeflaschen gerechnet. Aufgrund der veränderten Marktlage und der Entwicklung im Bereich des vorgezogenen Recyclingbeitrages auf Einweg PET-Getränkeflaschen ist die Separierung in unseren bestehenden Sortierbetrieben seit Beginn des neuen Jahres angepasst worden.

Warenlieferung

Die gesamte wöchentliche Warendisposition, des von unseren Sortierbetrieben aussortierten und zu Ballen gepresste PET-Getränkeflaschenmaterials, wird seit anfangs Jahr von PRS organisiert. Diese verarbeiteten Pressballen werden den Schweizer Verwertungsbetrieben neu franko Domizil angeliefert. Jährlich lassen wir somit ca. 22 500 Tonnen Flaschenmaterial überführen, was in etwa 1 800 kompletten Camionladungen entspricht.

Einnahmen

Die Einnahmen durch den vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) lagen rund 7% unter den Budgetvorgaben. Dies aufgrund der vorzeitigen Umsetzung der VRB-Reduktion per 1. November 2006. Der Verkauf der sortierten PET-Getränkeflaschen liegt um 13% über dem budgetierten Verkaufsnettoertrag.

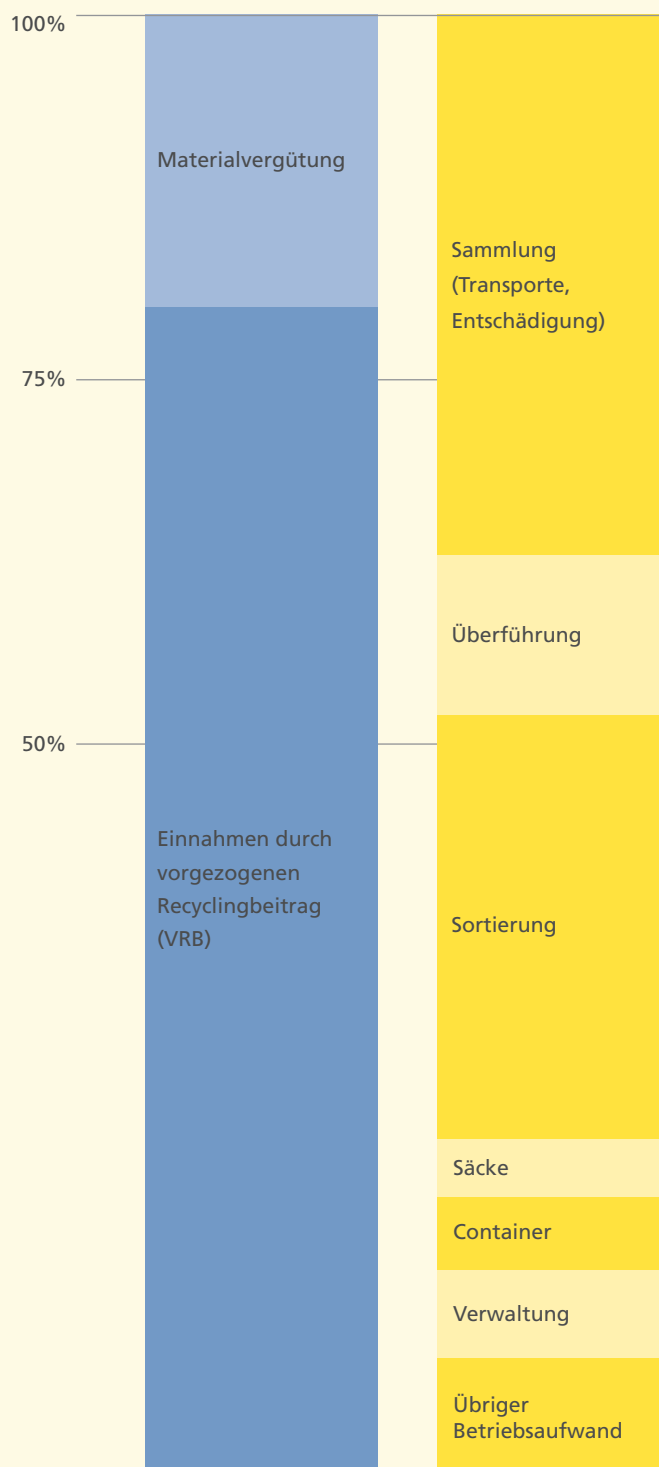
Ausgaben

Der Entsorgungsaufwand lag 2006 rund 4,6 Mio. (ca. 11%) unter den Budgetvorgaben. Dies entspricht einem Entsorgungskostenanteil von 1,03 CHF/kg (Vorjahr: 1,09). Der Verwaltungsaufwand lag 1% und der übrige Betriebsaufwand rund 4% unter den Budgetvorgaben.

Budget 2007

Das Budget 2007 geht von einer leichten Absatzzunahme aus. Zusätzliche Absatzmengen der Denner AG und Aldi Suisse AG wurden berücksichtigt. Der budgetierte Ertragsanteil für den Verkauf der sortierten PET-Getränkeflaschen liegt bei über 30% (Vorjahr 19%). Die Entsorgungskosten sind für das Jahr 2007 mit 0,72 CHF/kg angesetzt. Die übrigen Betriebsausgaben liegen rund 1,6 Mio. CHF unter den Ausgaben von 2006.

Struktur der Einnahmen und Ausgaben 2006





Ernst & Young AG
Verrechnungsstelle
Bundstrasse 100
Postfach
CH-8032 Zürich

Telefon +41 75 205 11 11
Fax +41 75 205 10 00
www.ey.com/ch

An die Mitgliederversammlung des
VEREINS PRS PET-RECYCLING SCHWEIZ, ZÜRICH

Zürich, 27. Februar 2007

Bericht der Kontrollstelle

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des VEREINS PRS PET-RECYCLING SCHWEIZ, ZÜRICH für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir besätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Halbleiter
Dir. Verrechnungsstelle
(Stabsleiter)

Marc Arnet
Dir. Verrechnungsstelle

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2006

	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	14845953.51	7669147.00
Wertschriften	0.00	140105.00
Festgeldanlagen	4000000.00	5702631.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2776269.60	5476160.24
Delkredere	-138813.48	-273808.01
Sonstige Forderungen	819733.37	473302.66
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1073635.87	665270.05
Sachanlagen	260337.65	170275.78
TOTAL AKTIVEN	23637116.52	20023084.27
PASSIVEN		
Fremdkapital		
– Schulden aus Lieferungen und Leistungen	4387309.97	4347653.78
Sonstige Verbindlichkeiten	0.00	9534.20
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3355646.74	2914468.39
Rückstellungen	107830.89	156004.34
Rückstellung VRB-Reduktion	1470000.00	1000000.00
Rückstellung Vertragsänderung Sortierer	2220000.00	0.00
Entsorgungsverpflichtung	8600000.00	8600000.00
Rückstellung Marketing	450000.00	500000.00
Total Fremdkapital	20590787.60	17527660.71
Eigenkapital		
Vereinsvermögen		
– Vortrag vom Vorjahr	2495423.56	2191763.84
– Jahresgewinn	550905.36	303659.72
Total Eigenkapital	3046328.92	2495423.56
TOTAL PASSIVEN	23637116.52	20023084.27

ERFOLGSRECHNUNG 2006

	31.12.2006 CHF	31.12.2005 CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	39792273.34	42953356.98
PET Verkauf	10489456.69	4652731.85
Verrechnete Dienstleistungen	190462.80	207884.45
Zinsertrag	215608.87	79975.70
Wertschriftenertrag	0.00	414.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	205736.30
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	0.00	4501.93
TOTAL ERTRAG	50687801.70	48104601.21
AUFWAND		
PET-Entsorgung	38461083.72	37465998.22
Investitionsbeiträge	2244007.50	2064731.59
Personalkosten	2244886.23	2032067.16
Büro und Verwaltung	547307.43	815900.81
Information	3466188.64	3973239.69
Miete	163790.95	152272.45
Abschreibungen	147378.93	308342.66
Veränderung Delkredere	-134994.53	66479.19
Steuern	62457.00	-18533.01
Ausserordentlicher Aufwand	1454230.02	7.85
Rückstellung Senkung VRB	1470000.00	1000000.00
Finanzerfolg	10560.45	-59565.12
TOTAL AUFWAND	50136896.34	47800941.49
JAHRESGEWINN / -VERLUST	550905.36	303659.72

Wer steht hinter dem Verein PRS PET-Recycling Schweiz?

PET-Recycling Schweiz ist ein Verein, der von der Getränkebranche mit dem Sammeln von PET-Getränkeflaschen beauftragt ist. Nahezu alle Schweizer Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten beteiligen sich heute am Recyclingsystem des Vereins. PET-Recycling Schweiz ist seit dem 1.1.2007 für die Sammlung von 96 Prozent aller PET-Getränkeflaschen in der Schweiz verantwortlich.

Vorstand



Henniez SA



Nestlé Waters
(Suisse) SA



Coop



Evian-Volvic Suisse SA



Coca-Cola Beverages AG



Migros-Genossenschafts-Bund



Feldschlösschen Getränke AG



Rivella AG



Unternehmensgruppe
der schweizerischen
Agrarwirtschaft

Mitglieder

Acque e Terme di Vigizzo srl

Adelbodner Mineral-/ Heilquellen AG

Aldi Suisse Discount- und Detailhandels
DDH AG

Austrian Products GmbH

Bischofszell Nahrungsmittel AG

Bugnet Saprochi SA

Carrefour Distributis SA

Cetra Alimentari SA

Coca-Cola Beverages AG

Coop

Denner AG

Eden Springs (Switzerland) S.A.

Emmi Frischprodukte AG

Eurodrink AG

Evian-Volvic Suisse SA

Feldschlösschen Getränke AG
(Mineralquelle Rhäzüns)

Gebrüder Schaerer SA

H & Z food S.à.r.l.

Heidiland Water Limited

Henniez SA (Sources Minérales)
(inkl. Alpwater)

Hildon Mineralwater

Lamda s.a.

Landtwing Rütter AG Distillerie

Lateltin Lanz Ingold AG

Laumann & Co. AG

Lieler Schlossbrunnen Sattler KG

Maestral Luburic GmbH

Magro SA (Groupe)

Meli Direkt AG

Migros-Genossenschafts-Bund

Mineralquelle Bad Knutwil AG

Mineralquelle Eptingen AG

Mineralquelle Gontenbad AG

Mineralquelle Lostorf AG

c/o Mineralquelle Eptingen AG

Mineralquelle Zurzach AG

Morga AG

Mosterei Möhl AG

Nestlé Waters (Suisse) S.A.

Pepsi-Cola GmbH

Pepsi-Cola International Cork

Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co

Raviol d'Oro SA

Red Bull (Schweiz) AG

Rivella AG

Rossi-Venzi AG

Ruf & Drink AG

Schlör AG die Trinkfabrik

SGA Schweiz. Grosshandelsagentur

Sicas S.A.

Spar Handels AG

Thurella AG

Traktor Getränke AG

TSL-Trading, Service & Launching GmbH

Unidrink AG

Unilever Bestfoods Schweiz AG

Valser Mineralquellen AG

Vecom AG

Volg Konsumwaren AG

Wander AG

Weber E. & Cie AG

Zamba Fruchtsäfte GmbH